

Pressemitteilung

Ex-Bundesbank-Präsident Axel Weber beteiligt sich an Spiko: 90-Millionen-Dollar-Runde unter Führung von NEA

Neben dem Lead-Investor NEA setzt auch der frühere Bundesbank-Präsident Axel Weber auf Spiko. Innerhalb von gut zwei Jahren ist Spiko zum weltweit größten Emittenten tokenisierter Fonds für das Cash-Management geworden. Mehr als 10.000 Unternehmen und Privatpersonen in über 25 Ländern vertrauen dem europäischen Unternehmen mehr als 2,4 Milliarden Euro an, direkt über die Spiko-App oder über Finanzplattformen mit integrierter Spiko-API. Spiko plant, auch in Deutschland ein lokales Team aufzubauen.

LONDON und PARIS – 6. Oktober 2026 – Spiko, die europäische Cash-Management-Plattform, hat heute eine Series-B-Finanzierung über 90 Millionen Dollar bekannt gegeben. Als Angel-Investoren beteiligen sich Axel Weber, der frühere Präsident der Deutschen Bundesbank, sowie die Gründer von Qonto. Lead-Investor ist New Enterprise Associates (NEA). Zu den weiteren Investoren zählen Index Ventures, Bpifrance, Speedinvest, Flourish Ventures, Shapers, White Star Capital, Blockwall, Frst, EQNX, Mirana Ventures und Wintermute Ventures. Die Gesamtfinanzierung steigt damit auf 120 Millionen Dollar.

Europa und die USA halten rund 44 Billionen Euro an Bargeld und Bankeinlagen, und das meiste davon erwirtschaftet wenig oder gar nichts. Bei Leitzinsen von 2,5 % im Euroraum und knapp 4 % in den USA entspricht jeder Prozentpunkt Rendite auf diese Summe 440 Milliarden Euro im Jahr. Das meiste davon kommt nie bei den Unternehmen und Personen an, denen das Geld gehört.

Banken haben über den Interbankenmarkt direkten Zugang zu dieser Rendite. Alle anderen, also Gründer, kleine Unternehmen, gemeinnützige Organisationen und regionale Finanzinstitute, erhalten für ihr Geld standardmäßig keine Erträge. Beim Zugang zu Rendite herrscht damit eine Zweiklassengesellschaft. Spiko wurde gegründet, um das zu ändern.

„Jeder Mensch und jede Organisation hat Geld auf dem Konto. Ob es etwas erwirtschaftet, hängt bis heute davon ab, wer man ist und wie viel man hat“, sagt Paul-Adrien Hyppolite, Co-Founder und CEO von Spiko. „Rendite sollte für alle selbstverständlich sein. Unser Anspruch ist, dass Cash standardmäßig Erträge erzielt, rund um die Uhr.“

Rendite auf Cash für alle

Geldmarktfonds gibt es seit Jahrzehnten, und sie sind ein effizienter Weg, um Erträge auf Cash zu erzielen. Außerhalb der USA haben sie sich jedoch nie in der Breite durchgesetzt.

Genau diese Lücke schließt Spiko. Das Unternehmen entwickelt eine eigene Reihe regulierter Cash-Fonds mit transparenten Gebühren. Die Palette reicht von Fonds mit Liquidität, die mehrmals am Tag verfügbar ist, bis zu Fonds mit fester Laufzeit. Zugänglich sind die Fonds über die Spiko-App, am Computer wie auf dem Smartphone. Unternehmen und Finanzplattformen können Spikos Cash-Fonds zudem per API direkt in ihr eigenes Produkt einbinden. Zu den Kunden gehören Start-ups und Scale-ups ebenso wie

Forschungsinstitute, öffentliche Einrichtungen, VC-Fonds und Arztpraxen. Angeboten werden die Fonds in Euro, US-Dollar, Pfund Sterling und Schweizer Franken.

Geld bewegt sich rund um die Uhr. Fonds bisher nicht.

Zugang allein löst das Problem nicht. Geldmarktfonds sind auf Märkte, Zahlungsverkehr und Buchhaltungssysteme ausgelegt, die nur zu Geschäftszeiten laufen. Dass Software schon heute ununterbrochen Geld bewegt, ist darin nicht vorgesehen. Dass KI-Agenten das künftig noch beschleunigen werden, erst recht nicht.

Ein Unternehmen braucht am späten Freitagnachmittag Geld für eine Zahlung. Ein Fintech muss nachts und am Wochenende Liquidität für seine Nutzer vorhalten. Ein Stablecoin-Emittent hält jederzeit Reserven in Milliardenhöhe. Weil es dafür bisher keine passenden Produkte gibt, liegt dieses Geld häufig ungenutzt auf Konten. Für diese Realität baut Spiko seine Fonds: Auszahlungen in Echtzeit sind schon heute möglich, auch am Wochenende. Bald folgen Erträge, die Stunde für Stunde anfallen, an sieben Tagen die Woche.

„Wir haben uns Dutzende Unternehmen angesehen, die Teile dieses Problems angehen. Wir sind überzeugt, dass Spiko das einzige ist, das die regulatorischen und die produktseitigen Hürden gleichzeitig gemeistert hat“, sagt Philip Chopin, Managing Director und Head of Europe bei NEA. „Paul-Adrien und Antoine machen Spiko zur ersten Adresse für das Cash-Management. Geldmarktfonds sind der Einstieg, über den Vertrauen entsteht. Von dort aus lässt sich dasselbe Modell auf neue Märkte und neue Produkte übertragen.“

Der Autopilot für das Treasury-Management

Die technische Grundlage bildet die Tokenisierung: Spiko gibt seine Fonds als digitale Token aus und ist damit weltweit der größte Emittent tokenisierter Cash-Fonds, vor BlackRock und Franklin Templeton.¹ Ein- und Auszahlungen lassen sich so automatisieren und direkt in bestehende Systeme einbinden. Cash wird programmierbar.

Damit kann ein Unternehmen sein gesamtes Treasury automatisieren. Ein Finanzteam legt seine Regeln bei Spiko einmal fest: Liegt auf dem Geschäftskonto genug Geld für Gehälter und Lieferantenzahlungen, fließt der Überschuss automatisch in einen Fonds, auf den das Unternehmen jederzeit zugreifen kann. Geld, das ein ganzes Quartal nicht gebraucht wird, wandert in einen Laufzeitfonds mit höherer Rendite. Spiko führt diese Regeln Tag und Nacht aus. Anpassen lassen sie sich jederzeit über die API, durch das Treasury-Management-System des Unternehmens oder sogar durch einen KI-Agenten.

Spiko in Zahlen

- Mehr als 2,4 Milliarden Euro verwaltetes Vermögen in regulierten Cash-Fonds in vier Währungen
- Mehr als fünfmal so viel verwaltetes Vermögen wie vor zwölf Monaten
- Über 10.000 Unternehmen und Privatpersonen aus mehr als 25 Ländern als Kunden
- 120 Millionen Dollar Gesamtfinanzierung, davon 90 Millionen Dollar aus der Series B

Ausbau in Deutschland und Europa

Neben den Standorten in London und Paris will Spiko lokale Teams in ganz Europa aufbauen, unter anderem in Deutschland, Italien, Spanien, den Niederlanden und den nordischen Ländern. Das frische

Kapital fließt in neue Fonds, neue Märkte und den Ausbau des Teams.

In Deutschland halten Unternehmen traditionell hohe Liquiditätsreserven auf Bankkonten. Axel Weber und Speedinvest kennen diesen Markt genau. Gerade dem Mittelstand und Start-ups will Spiko hier einen einfachen Weg bieten, Rendite auf ihre Liquidität zu erzielen. Mit Xenia Boulamatsis und Julian Grigo hat Spiko zwei Kenner der deutschen Start-up-Szene gewonnen. Zuvor war Boulamatsis unter anderem bei Raisin und Trade Republic tätig, Grigo bei Solaris und beim Digitalverband Bitkom.

„Was für Banken und Großkonzerne seit jeher selbstverständlich ist, macht Spiko jetzt auch für kleinere Unternehmen zugänglich: marktgerechte Erträge auf ihre Liquidität“, sagt Axel Weber, der frühere Präsident der Deutschen Bundesbank.

Über Spiko

Spiko will Rendite auf Cash für alle zugänglich machen. Gegründet wurde das Unternehmen 2023 von [Paul-Adrien Hyppolite](#) und [Antoine Michon](#). Paul-Adrien Hyppolite war zuvor stellvertretender Leiter der Abteilung Finanzmärkte im französischen Finanzministerium (Direction générale du Trésor). Antoine Michon war Technologieberater der französischen Regierung und davor für Implementierungsprojekte bei Palantir verantwortlich. Mit Sitz in London und Paris entwickelt und vertreibt Spiko regulierte Cash-Fonds und macht sie über die eigene App und APIs für Privatpersonen, Unternehmen und Finanzplattformen zugänglich. Insgesamt hat Spiko 120 Millionen Dollar eingesammelt, unter anderem von NEA und Index Ventures sowie von den Angel-Investoren Axel Weber, dem früheren Präsidenten der Deutschen Bundesbank, und Nik Storonsky, dem Co-Founder und CEO von Revolut. Weitere Informationen unter spiko.io.

Über NEA

New Enterprise Associates, Inc. (NEA) ist eine global tätige Venture-Capital-Gesellschaft, die Gründerteams beim Aufbau transformativer Unternehmen über verschiedene Phasen, Branchen und Regionen hinweg begleitet. NEA wurde 1977 gegründet und verwaltete zum 30. Juni 2026 ein Vermögen von mehr als 38 Milliarden US-Dollar. Die Gesellschaft investiert in Technologie- und Gesundheitsunternehmen in allen Wachstumsphasen, von der Seed-Runde bis zum Börsengang. Zu ihrer Erfolgsbilanz zählen mehr als 285 Börsengänge von Portfoliounternehmen und mehr als 515 Fusionen und Übernahmen. Weitere Informationen unter nea.com.

Pressekontakt

press@spiko.io

¹ Quelle: rwa.xyz, <https://app.rwa.xyz/platforms>